

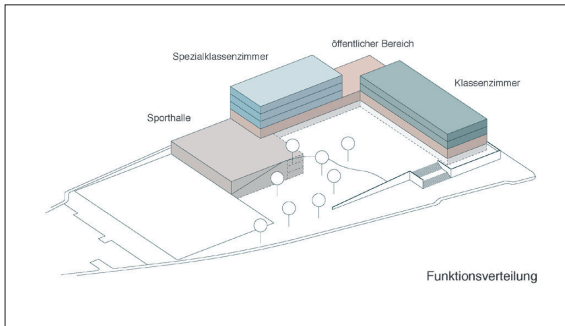


Marco Hartmann

Diplomand	Marco Hartmann
Examinatoren	Prof. Peter Petschek, Jochen Soukup, Martin Keller
Experte	Christophe Rentzel, Salathé Gartenbau AG, Oberwil, BL
Themengebiet	Ausführungsplanung

Neubau Aussenanlage der Sekundarschule Laufen

Ebenen, die verbinden – die letzten Schichten des Tafeljuras



Neubauprojekt Sekundarschule Laufen von werk1 Architekten



Bauliche Umsetzung mit dem DGM und der Maschinensteuerung



Ausführungsplan und Schnitt des geplanten Geländes

Ausgangslage: Das Neubauprojekt der Sekundarschule in Laufen von werk1 Architekten soll den pädagogischen Ansprüchen eines zeitgemässen Schulbetriebs gerecht werden. Die Schule umfasst rund 18 Klassen à ca. 20 Schüler. Die Winkelform des drei- bis viergeschossigen Schulgebäudes bildet den Rückhalt des Schulareals und schafft einen halboffenen Schulhof. Unterirdisch gibt es eine Zweifachturnhalle, über der sich ein Hartplatz befindet. Im östlichen Teil des Projektperimeters befindet sich ein Rasenspielfeld, das als Ersatz für das wegfallende dient. Der mittlere Bereich ist eine Übergangszone von der Schulplatzebene zum Rasenspielfeld. Die Aussengestaltung der Sekundarschule erfordert einen guten Umgang mit der Topografie wie auch das Einbeziehen von Gestaltungselementen, welche die Anlage für Sekundarschülerinnen und -schüler interessant macht.

Ziel der Arbeit: Die Neugestaltung des Schulareals, welche auf dem Ebenenkonzept basiert, löst die bisherigen Probleme und Konflikte und schafft für die Sekundarschülerinnen und -schüler ein ansprechendes und attraktives Areal. Das Konzept «Ebenen, die verbinden» wird in allen Teilbereichen der Gestaltung umgesetzt. Mit dem Hauptcharakter der Anlage soll ein Ausschnitt des Tafeljuras assoziiert werden, was durch den bewaldeten Hang und die steileren Schuttböschungen erzielt wird. Mittels wiederkehrender Materialien soll dieser Eindruck unterstützt und verstärkt werden. In der Vertiefung wird das selbst erarbeitete digitale Geländemodell (DGM) als Grundlage für die Maschinensteuerung mit einbezogen.

Ergebnis: Durch die Anpassung des bestehenden Geländes und die Unterteilung in drei Bereiche mit ihren unterschiedlichen Charakteren und Elementen gewinnt das Areal räumlich und ästhetisch an Attraktivität. Durch die vielseitig nutzbaren Sitz- und Liegeelemente wird der Schulhof zusätzlich mit spannenden Aufenthaltsorten bereichert.